

Jahresbericht 2018

donum vitae Landesverband Hessen e. V.

Liebe Freunde, Förderer und Mitglieder von donum vitae,
sehr geehrte Damen und Herren,

gerne übergeben wir Ihnen unseren Jahresbericht 2018 und geben Rechenschaft über unsere Arbeit für Frauen und Paare. Sollten Sie Interesse haben an unseren detaillierten Ausführungen der Arbeit vor Ort über Präventionsangebote in Schulen oder unsere anderen zahlreichen konkreten Aktivitäten zur Hilfestellung, so finden Sie diese auf unserer Homepage oder fordern Sie diese bei uns an.

Nachdem die Diskussion um die Abschaffung des Werbeverbots für Schwangerschaftsabbrüche ein Ende gefunden hat, beschäftigt uns ein neues Thema von erheblicher ethischer Tragweite: die vorgeburtliche Diagnostik. Angestoßen durch die Frage ob Pränatal Diagnostik per Bluttest durch die Krankenkassen bezahlt werden soll, erleben wir den Disput darüber ob einer ganzen Gruppe von Menschen mit bestimmten Eigenschaften wie z. B. Trisomie 21 das Recht auf Leben verwehrt wird. 90% der Schwangerschaften in der Erwartung eines Kindes ist Down Syndrom werden heute schon abgebrochen. Hier handelt es sich um eine ethische Problembetrachtung

von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung und keineswegs nur um eine Privatsache. Menschenwürde ist weder quantifizierbar noch gegen andere Grundrechte abwägbar. Der Zwiespalt zwischen der Forderung nach Inklusion einerseits und der Verhinderung der Geburt behinderter Kinder andererseits wird deutlich. Bei donum vitae stand die psychosoziale Beratung in Fragen der Pränataldiagnose immer schon im Focus.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Vorstandsmitgliedern für Ihren über die Pflicht hinausgehenden Einsatz. Den Freunden, Förderern und Mitgliedern von donum vitae Hessen danke ich für Ihre stete Unterstützung. Ohne Ihre finanzielle Hilfe wäre unsere Arbeit schlicht nicht durchführbar.

Bleiben Sie uns bitte treu und lassen Sie uns den Weg für unser gemeinsames Anliegen weiter gemeinsam beschreiten.

Ihre
Irmgard Klaff-Isselmann

donum vitae
Landesverband Hessen e. V.

Bismarckstr. 45
64293 Darmstadt

Tel . 06151-2 79 39 41
Fax 06151-2 79 39 43

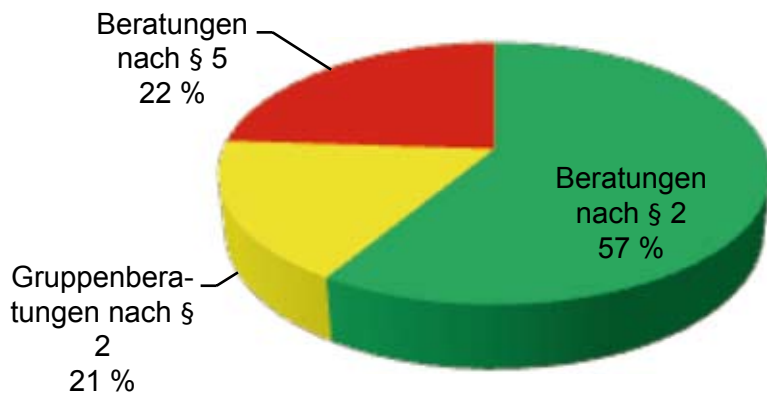
office@donum-vitae-hessen.de
www.donum-vitae-hessen.de

Eingetragen beim Amtsgericht
Frankfurt/Main VR 11953

Landesvorsitzende:
Irmgard Klaff-Isselmann

Spendenkonto
Volksbank Südhessen
DE90 5089 0000 0061 8321 06
BIC: GENODEF1VBD

Beratungsfelder 2018



Vorstandsarbeit

Der Vorstand besteht aus der Vorsitzenden Irmgard Klaff-Isselmann Darmstadt, den stellvertretenden Vorsitzenden Dr. Norbert Brand Darmstadt und Sabine Schmidt-Nentwig Wiesbaden, sowie den Beisitzern Ruth Kuhn Gießen / Marlies Schweitzer Limburg / Inge Hohmann und Dieter Puschmann beide aus Fulda.

Die Arbeit des Vorstandes enthält eine Vielzahl verschiedenster Anforderungen, deren Erfüllung viel Zeit in Anspruch nimmt. Der Landesvorstand donum vitae Hessen e.V. und

die Vorstände der einzelnen Regionalverbände vereinen immer mehr Fachkenntnisse und die haben die Erfordernis, sich in neue Aufgabenfelder einzuarbeiten, wie z. B. die Verwaltung von Verhütungsmittelfonds in drei Regionalverbänden.

In einigen Regionalverbänden stehen dieses Jahr wieder Wahlen für einen neuen Vorstand an, falls Sie sich in einem unsere Regionalverbände ehrenamtlich engagieren wollen, so stehen wir Ihnen gerne zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Finanzbericht

Obwohl die Förderung des Landes Hessen nur um knapp 4 % stieg, konnten wir unsere Beratungsleistung noch einmal um ca. 7,5 % steigern. Seit Jahren reicht der Zuschuss des Landes nicht einmal um die Personalkosten zu decken.

Um unsere Arbeit zu finanzieren, mussten wir mehr als 200.000 € an Drittmitteln einwerben. Leider blieben deshalb notwendige Randaktivitäten wie Z.B. die Familienpaten teilweise auf der Strecke. Auch die arbeitsintensive Bearbeitung der Anträge an die Bundesstiftung Mutter und Kind stieg erneut um 8 %, hier spiegelt sich besonders die Situation alleinerziehender Frauen. Die erfreuliche

Zurverfügungstellung von Geldern für Verhütungsmittel durch Kreise und Kommunen bringt aber auch zusätzliche Arbeit.

Das Auslaufen des von der Bundesregierung geförderten Projektes „Frauen auf der Flucht“ dürfte neue Nachfrage in unseren Beratungsstellen generieren, die bislang durch aus den Projektmitteln bezahltem Personal erledigt worden ist. Auch dies wird die Beraterinnen vor zusätzliche Aufgaben stellen.

Wir bedauern zutiefst, dass wir auf „good will“ unserer Mitarbeiterinnen angewiesen sind, die durch freiwillig geleistete Stunden Nachfragen nach Rat noch bedienen und Ratsuchende nicht abweisen.

Vor allen bei den termingebundenen Konfliktberatungen muss aufwendig durch Koordination/Umlegen anderer Termine ein geeignetes Zeitfenster gefunden werden.

Mit großer Sorge schauen wir auf die im Jahr 2019 notwendige Umstellung unseres EDV Systems von Windows 7 auf Windows 10, die mit ca. 75.000 € zu Buche schlägt, was aber aus den laufenden Landeszuschüssen nicht zu stemmen seit wird.

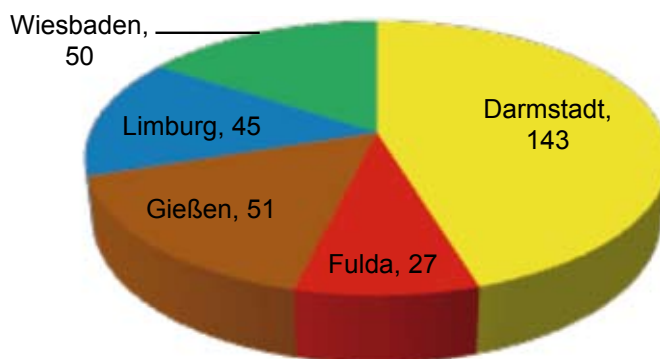
Veranstaltungen mit sexualpädagogischen Inhalten

In der Prävention erreichten unsere Beraterinnen knapp 7000 Personen in 429 Veranstaltungen mit sozialpädagogischen Inhalten. Wir werden immer mehr von Lehrerinnen und Lehrern angefragt, die unsere Arbeit kennen. Unsere Arbeit an den Schulen kommt sehr gut an und wir sehen uns veranlasst, diese Präventionarbeit weiter auszubauen.

Bundesstiftung „Mutter und Kind“

Eine für unsere Verwaltung besonders arbeitsintensive Aufgabe ist die Bearbeitung der Stiftungsgelder aus der „Bundesstiftung Mutter und Kind“. Im Jahr 2018 hat donum vitae Hessen insgesamt für die Stiftung 316 Anträge bearbeitet und über 185.000,00€ sind an werdende Mütter ausbezahlt worden.

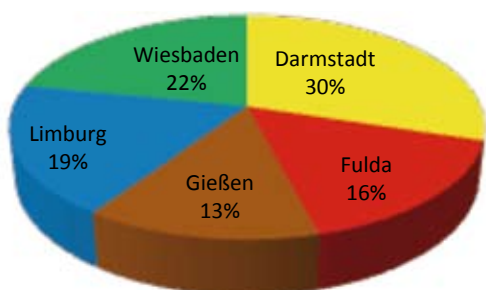
Bewilligte Anträge 2018 aus der Bundesstiftung



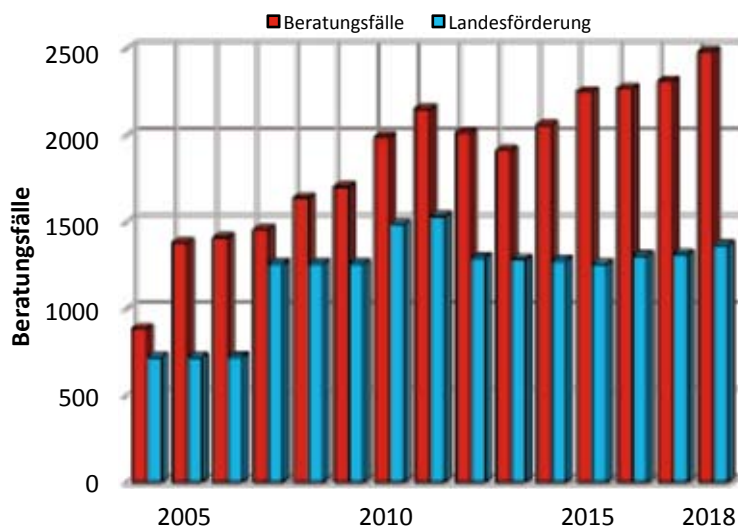
Regionale Verteilung

Die Betrachtung der Verteilung der Beratungsfälle auf die Regionen zeigt eine den Finanzen angemessene Struktur, d.h. dort wo besonders erfolgreich zusätzliche Mittel eingeworben werden konnten, wurden auch mehr Leistungen erbracht.

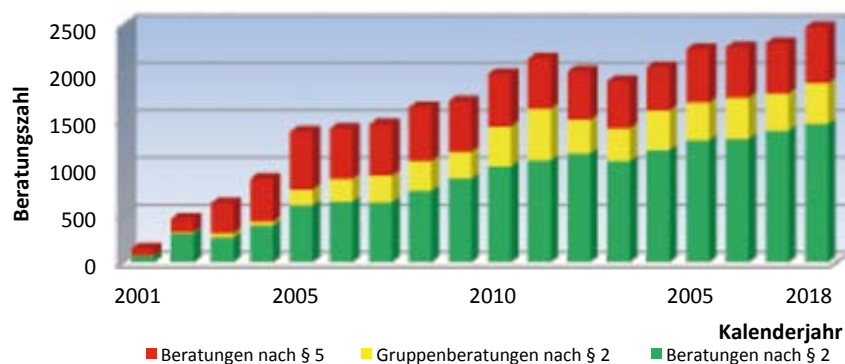
Beratung nach Regionen 2018



Beratungen zu Landesförderung



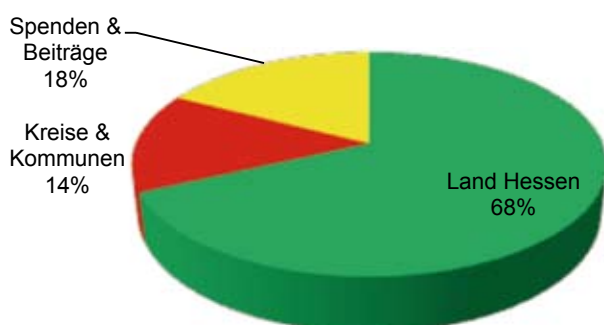
Beratungen in Hessen 2001 - 2018



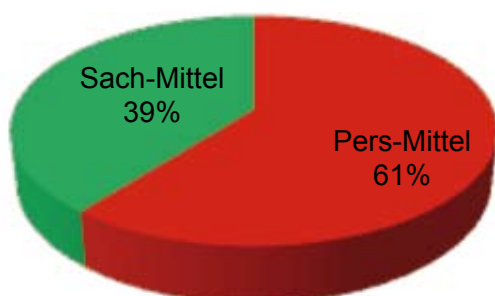
Die Verwendung von Mitteln

Durch sparsame Ausgaben bei den Sachkosten konnte eine Steigerung der Personalkosten aufgefangen werden. Nach wie vor bleibt sparsamste Haushaltsführung und Suche nach neuen Geldquellen wichtige Aufgabe der Träger der Beratungsstellen.

Finanzquellen 2018



Ausgaben 2018



Dank

Der Landesverband donum vitae Hessene.V. bedankt sich beim Land Hessen für die Förderung im abgelaufenen Jahr. Unser Dank gilt aber auch den Landkreisen und Kommunen für die Zuwendungen sowie den vielen Spendern, die durch ihre Unterstützung zeigen, dass sie unsere Arbeit schätzen und fortgeführt sehen wollen. Der Landesvorstand bedankt sich darüber hinaus für die überaus erfolgreiche Arbeit in unseren Beratungsstellen, die nur von hochprofessionellem und hochmotiviertem Personal geleistet werden konnte.

Dr. Norbert Brand